

# Mit den Spatzen in der Disco

**MEILEN.** Dirigentin Hanni Oswald legt bei ihrem Chor The Singing Sparrows besonderen Wert auf Rhythmik. Das neue Programm ist ein Streifzug durch die Hitparade der 70er Jahre.

JÉRÔME STERN

«Nachdem ich die Singing Sparrows zum ersten Mal dirigiert hatte, sagte ich den Sängern, dass ich unbedingt mit ihnen zusammenarbeiten möchte», erinnert sich Hanni Oswald. Sie sitzt in der Aula des Schulhauses Obermeilen und sortiert Notenblätter für die Proben. Bei diesem Probedirigat vor drei Jahren vermochte die Uetikerin die Kommission zu überzeugen und erhielt die Leitung des Meilemer Chors. «Ich spürte, dass ich mit den Singing Sparrows meine musikalischen Ideen umsetzen konnte.» Als begeisterte Jazzsängerin habe sie hohe Ansprüche an Rhythmik, sagt sie, doch sei sie sofort von der Musikalität der Sänger beeindruckt gewesen. In ihrer Stimme schwingt Leidenschaft. Da sie selber viel Gesangserfahrung mitbringt, könne sie sich gut auf ihre Sänger einstellen. «Bei schwierigen Passagen überlege ich mir, wie ich ihnen helfen kann. Die Sänger merken gar nicht, wie ihnen geschieht, aber plötzlich können sie es einfach.» Dabei schätzt sie, dass ihre Sänger alle Texte auswendig singen. Bei Konzerten sei das sehr wichtig, denn das Publikum könne man viel besser erreichen, wenn man es anschaut.

Es ist kurz vor 19 Uhr: Fröhlich und aufgeregt wie ein Schwarm Spatzen begüssen die Sänger sich in der Aula. Die Dirigentin stellt sich auf Podium vor dem Chor. Um sich Aufmerksamkeit zu verschaffen, stampft sie mit den Füßen

und die Gespräche verstummen. «Wo ist Richard?», fragt Hanni Oswald nach dem Pianisten. Der sei draussen und komme gleich, lautet die vielstimmige Antwort. Wie in einer Turnstunde recken und strecken sich jetzt alle, dazu hört man rhythmische Zischlaute – auch Aufwärmen ist eine Kunst.

## Frauen, Männer und Girls

Da die Sparrows dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern, suchten sie nach Hits aus ihrer Anfangszeit – den 1970er Jahren. Und so fanden sie beispielsweise den Song «Girls, Girls, Girls». Hanni Oswald möchte den Auftakt des Arrangements ändern, darum sollen die Männer die ersten vier Takte vorerst allein singen. «Girls, Girls, Girls», brummen die Bässe, und die Tenöre stimmen mit ein. Der Text ist zwar noch nicht besonders kompliziert, doch als jetzt noch die Frauenstimmen einsteigen, bemerkt man die raffinierten vierstimmigen Harmonien. «Shy Girl, sexy Girl, they all like that fancy World», singen sie, und die Dirigentin wippt dirigierend auf ihrem kleinen Podest mit.

Plötzlich unterbricht die Dirigentin den Groove: «Mal sehen, ob der Schluss klappt, bitte nur die Altstimmen.» Dazu möchte sie vom Pianisten einen G-Moll-Akkord hören. Nochmals seziert sie den Song in kleine Fragmente und setzt die Harmoniefetzen anschliessend wieder akribisch zusammen. Der Zuhörer staunt; bis anhin hatte man die vermeint-



Dirigentin Hanni Oswald studiert mit The Singing Sparrows die neuen Lieder ein. Bild: Reto Schneider

lich simple Melodie mit den vier anspruchsvollen Gesangslinien gar nicht richtig eingeschätzt.

## Mitreissender als das Original

Schon jetzt ist die gute Laune aller offenkundig, und die Erläuterungen der Dirigentin werden gerne scherzhaft kommentiert. Hanni Oswalds Lächeln weitet

sich beim folgenden Stück zum breiten Grinsen – denn nun stimmt ihr Chor den Disco-Heuler «Y.M.C.A.» von Village People an. «Young Man, there's no need to feel down», singen sie, und ihre Fussspitzen klopfen im Disco-Beat. Selbst Hanni Oswald tänzelt jetzt lässig auf ihrem kleinen Podest. Nach dem letzten Takt lachen und klatschen alle, freuen

sich über die Interpretation. Und selbst ihre Zuhörer dürften feststellen, dass diese Version um einiges frischer und lebendiger als das Original klingt.

Konzert, Feier und Tanz mit The Singing Sparrows in «Jubiläum – 40 Jahre singende Spatzen», Samstag, 13. April, um 19.30 Uhr im Restaurant Löwen, Meilen, sowie Zusatzkonzert am Freitag, 19. April, um 20 Uhr im Riedtzeisaal in Uetikon. Eintritt frei/Kollekte.

## Skulpturen der Stärke und Bilder der Ruhe

**MEILEN.** An den beiden Wochenenden Mitte April zeigt die Projektgalerie Werkraum-b in Feldmeilen aktuelle Werke von Barbara Babo und Peter Aerne. Die beiden Künsnächter haben sich in ihrem Schaffen der ausdrucksstarken Plastik verschrieben, zudem ist Barbara Babo – die im gleichen Haus ihr Atelier hat – auch immer wieder mit

ihren Bildern zu sehen. In der aktuellen Ausstellung stellt die Künstlerin für einmal ihre Gemälde in den Vordergrund. Es sind Berge, Wiesen, Wälder und andere Orte der Ruhe, die Barbara Babo in impressionistischen Farben festhält. Das Malen sieht sie auch als Ausgleich zu ihren plastischen Arbeiten, von denen ebenfalls rund zehn neue Werke zu sehen sind. In Babos Skulpturen steht das Private im Vordergrund, es geht um Hingabe, Abwendung und immer wieder um freche Frauen.

Der Künsnächter Peter Aerne ist ein Plastiker, der über die Arbeit mit Holz und Stein zu seinem heutigen Werkmaterial kam. Seine Eisenplastiken tragen Namen wie «Das Ganze», «Widerspruch» oder «Demut» und zeugen von präziser Weltbeobachtung. Gleichzeitig ist der Einfluss fernöstlicher Lehren spürbar – Aerne ist auch Lehrer für Tai-Chi, das chinesische «Schattenboxen», dessen meditative Bewegungsformen den Kampf gegen einen imaginären Gegner darstellen. Hier spielt die Ausübung von Druck eine zentrale Rolle, ebenso geht es um die bewusste Körperspannung und das Ruhigbleiben in der Bewegung. Aernes Plastiken nehmen dies auf und schaffen so «kleine Durchbrüche im bedrängten Alltag», wie der Künstler schreibt. (e)

Vernissage: Freitag, 12. April, 17 Uhr. Ausstellung: Samstag, 13. und 20. April, jeweils von 11 bis 17 Uhr; Sonntag, 14. und 21. April, jeweils von 12 bis 18 Uhr (mit Live-Jazz ab 15 Uhr). Werkraum-b im Haus am See, General-Wille-Strasse 144, Feldmeilen; www.werkraum-b.ch.



Peter Aerne und Barbara Babo: Kunst im Zeichen von Spannung und innerer Ruhe. Bild: zvg

## Alle finanzpolitischen Ziele erreicht

**ERLENBACH.** Die Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Erlenbach schliesst um 6,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Hauptverantwortlich für das positive Resultat sind höhere Steuereinnahmen.

Ein Plus statt eines Minus steht unter der letztjährigen Rechnung der Gemeinde Erlenbach. Im Budget ging der Gemeinderat noch von einem Verlust von 5,13 Mio. Franken aus. Tatsächlich schliesst Erlenbach die Bilanz 2012 (inklusive Schule) mit einem Gewinn in der Höhe von 1,38 Mio. ab – 6,5 Mio. besser als veranschlagt, wie der Gemeinderat mitteilt.

## Hauskauf war grösste Ausgabe

Der Gesamtaufwand im Vorjahr belief sich auf 75,28 Mio. Franken. Das sind rund 1,3 Mio. mehr als budgetiert. Die Mehrausgaben resultieren grösstenteils aus den Abschreibungen, primär dem Kauf und der Sanierung von Liegenschaften (1,86 Mio.). Ebenfalls nicht budgetiert waren die aus der Sanierungsverpflichtung der Gemeinde gegenüber der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich vorgenommenen Rückstellungen. Sie beläuft sich auf 1,35 Mio. Die grösste Abweichung im

Rechnungsjahr von Erlenbach ergab sich aber auf der Einnahmenseite. Der Gesamtertrag von 76,66 Mio. ist um 7,76 Mio. Franken grösser als budgetiert. Wie schon in den Vorjahren sind für diese positive Bilanz die höheren Steuereinnahmen verantwortlich. Von den Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 4,78 Mio. Franken (Voranschlag 10,1 Mio.) waren die Gemeindebeteiligung am Aktienkapital der Spital Männedorf AG mit 3,8 Mio., die Wohnüberbauung Sandfelsen mit 1,9 Mio. sowie die Sanierung der Laubholzstrasse mit Einführung des Trennsystems mit 0,7 Mio. Franken die grössten «Brocken». Bei den Investitionen im Finanzvermögen sticht der Kauf des Mehrfamilienhauses Bahnhofstrasse 23 heraus, das Erlenbach für 4,8 Mio. Franken erworben hat.

## Ohne Schulden

«Nach wie vor darf sich Erlenbach als schuldenfreie Gemeinde überaus glücklich schätzen», heisst es im Communiqué des Gemeinderats. Im letzten Jahr konnten zudem sämtliche von der Behörde gesetzten finanzpolitischen Zielsetzungen erreicht werden. Als Massstab für diese Ziele gibt die Behörde den Selbstfinanzierungsgrad (fast 145 Prozent) sowie die Entwicklung von Aussenverschuldung, Nettovermögen und Eigenkapital an.

Die Gemeindeversammlung Erlenbach wird am 24. Juni über die Jahresrechnung 2012 abstimmen. (df)

## ERLENBACHER KENNZAHLEN 2012

Gesamtertrag	76,66 Mio.
davon Steuerertrag	40 Mio.
Rechnungsjahr	11,4 Mio.
davon Steuerertrag Vorjahre	9,72 Mio.
davon Grundsteuer	75,28 Mio.
Gesamtaufwand	27,95 Mio.
davon Finanzausgleich	<b>1,38 Mio.</b>
<b>Gewinn</b>	6,93 Mio.
Cashflow	4,78 Mio.
Nettoinvestitionen	145%
Selbstfinanzierungsgrad	
Eigenkapital	72,44 Mio.
Fremdkapital	20,26 Mio.
davon langfristige Fremdverschuldung	0
Nettovermögen	89,3 Mio.
Anzahl Einwohner am 31.12.	5318
Steuerkraft pro Einwohner in Franken	11 332,-
Steuereffuss	82%

Quelle: Gemeindeverwaltung Erlenbach

ANZEIGE

## LAGERVERKAUF ORIENTTEPPICHE

Riesige Auswahl, extrem günstige Preise

**SHIRIN** Galerie  
schöner wohnen

Poststrasse 9 (im Postgebäude)  
8620 Wetzikon  
Tel. 055 420 49 10

www.fliegenderteppich.ch

Fr. + Sa. 10 - 17 Uhr  
Fr. 12. April + Sa. 13. April

%

Annahmestelle für Teppichreinigungen

Preisgünstig und sauber



100%